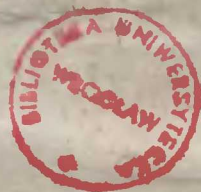


Ueber dem, was Gott  
bey Dreyhundert Jahren,  
Durch das herrliche Geschenke  
der Edlen und Hoch-nutzbaren  
**Buchdrucker = Kunst,**  
Großes an uns gethan,  
bezeugete

Anno 1740. den 24. Junii,  
Als an ihrem

**Dritten Jubel = Feste,**  
vor der Amts = Predigt,  
Mit dankbaren Herzen, Mund  
und Händen  
Seine Freude vor GOTT  
Das Chor bey der Haupt = Kirche  
zu St. Elisabeth.



dem  
Anno 1740. glücklich erlebten

**Jubel = Feste**  
ren und vortreflichen

**ter = Kunst**

Uten

en, Großachtbaren  
Hgelahrten

**muel Graß,**

ori und Practico,  
u wohl-verordneten  
**SICO,**

Wie auch

**Kayserlich = Leopoldinisch = Carolinischen**  
**Academico Naturæ = Curioso,**

**Ihre eigene Freude**  
Durch gegenwärtiges Musicalisches  
**CONCERTO**

ergebenst an Tag legen,

Sämtliche

**In der Baumannischen Erben Buchdruckerey**  
**Kunstverwandte.**

Die Poesie ist von Hrn. Gottfried Ephraim Scheibel.  
Die Composition vom Hrn. Johann George Hoffmann.



## Concerto.

Choral.

**G**OTT sey Dank durch alle Welt,  
der sein Wort beständig hält, und  
der Sünder Trost und Rath zu uns  
her gesendet hat.

Coro.

**H**eller Aufgang schönster Sonne,  
Freuden-Strahl der Gnaden-

Sonne,

Sey willkommen

Zum Vergnügen aller Welt!

Nunmehr wird durch stete Thra-

nen,

Durch Bejammern und durch

Sehnen,

Zions Antlitz nicht verstellt.

D. C.

Wie war in jener Gnaden-Zeit  
Der Gläubigen gesammte Schaar erfreut,  
Als Gottes Sohn, das ein'ge Wort,  
Der Armen Heil, der Sünder Hort,  
Durch seinen Friedens-Bothen, den Johann,  
Sein' Ankunft kund gemacht.  
Diß Wort ließ drauf die Bahn durch diesen Lehrer brechen,  
Hernach

BIBL.  
BERNHARD  
VRAT.

Hernach hört jedermann  
Es selber sprechen.  
Nach seiner Creuzigung und Himmelfahrt  
Ward es durch die Apostel  
Auf rechte Wunder-Art  
Durch Predigten und Zeichen offenbahrt:  
Bald schrieben sie die Glaubens-Lehren,  
Bald ließen sie dieselb' in allen Orten hören.

Choral.

**W**ie wunderbar ist Christi Wort 2c.  
A. v. P. O. Heiliger und guter Geist.

Doch diß ist nach der Zeit  
Noch nicht genug hierzu gewesen,  
GOTT hat sich eine Kunst erlesen,  
Durch deren Trefflichkeit  
Sein Wort mit aller Wissenschaft,  
Die zur Beförderung der Weisheit vieles schafft,  
In aller Welt recht neuen Glanz erlanget,  
Mit dem es ist vor aller Augen pranget;  
Diß ist die Kunst der Druckerey,  
Wer glaubet nicht, daß diß ein Werk des Höchsten sey?  
Denn nunmehr ist sein vorgeschriebnes Wort  
Recht wohlfeil in der Christen Händen:  
Was thut darbey  
Nicht die Gelehrsamkeit?  
Wie manch erbaulichs Buch wird nicht geschrieben,  
Und drauf gedruckt; man finds in allen Enden.  
Wie kan man nun sich nicht im Glauben üben,  
Wenn man an statt geschriebnes Pergament  
Sich über einem schön  
Und Andachts-vollem Buch erfreut,  
Und drinnen findet,  
Worauf sich Liebe, Glauben und Hoffnung gründet!

dem

anno 1740. glücklich erlebten

**Kubel-Seste**

ren und vortreflichen

**der-Kunst**

alten

en, Großachtbaren

chgelahrten

**muel Straß,**

**tori und Practico,**

zu wohl-verordneten

**SICO,**

Wie auch

**Kayserlich-Geopoldinisch-Carolinischen**

**Academico Naturæ-Curioso,**

**Ihre eigene Freude**

**Durch gegenwärtiges Musicalisches**

**CONCERTO**

ergebenst an Tag legen,

Sämtliche

**In der Baumannischen Erben Buchdruckerey**

**Kunstverwandte.**

Die Poesie ist von Hrn. Gottfried Ephraim Scheibel.  
Die Composition vom Hrn. Johann George Hoffmann.



Accompag.

Nimm, Christen-Welt, das dritte Jubel-Jahr  
Der selben Kunst mit Andacht wahr,  
Und danke GOTT,  
Der dir durch selbige so vieles Guts bescheehet,  
Und nach vorher gehabter Irrthums-Nacht  
Ein Mittel dir gewähret,  
So dir den hellen Tag gebracht.  
So bald ein Buch in deiner Hand,  
So mache, wie dort Zacharias that,  
Als er das Läflein hielt, des Höchsten Weisheits-Raths  
Und seinen Ruhm bekannt.

ARIA.

Gedruckte Bücher beym Bethen und  
Singen  
Erwecken die Sinnen sich aufwärts zu  
schwingen,  
Andächtige Seelen, ach dancket davor.  
Auf! mercket beym Lesen erbaulicher Schrif-  
ten,  
Was solche vor Nutzen im Herzen hier  
stiften,  
Ach! wünschet den Künsten,  
Bey solchen recht selig und theuren Gewinn-  
sten,  
Gedeihlichen Segen, beständigen Flor.  
D. C.

Choral. So danke GOTT; und lobe Dich, &c.  
a. d. L. Es woll uns GOTT genädig seyn.

\* \* \*

Lied vor der Predigt.

Mel. Wer nur den lieben GOTT läßt walten.

Daß ich tausend Zungen hätte,  
und einen tausendfachen Mund!  
so stimmt ich damit in die Wette vom  
allertieffsten Herzens-Grund ein Lob-  
Lied nach dem andern an, von dem,  
was GOTT an mir gethan.

2. O daß doch meine Stimme schall-  
te bis dahin, wo die Sonne steht! O  
daß mein Blut mit Jauchzen wallte,  
so lang es noch im Lauffe geht! ach  
war ein jeder Puls ein Dank, und  
jeder Odem ein Gesang!

3. Was schweigt ihr denn, ihr meine  
Kräfte! auf! auf! braucht allen euren  
Fleiß, und stehet munter im Geschäfte  
zu GOTTES meines HERRN Preis:  
Mein Leib und Seele, schicke dich, und  
lobe GOTT herzinniglich.

4. Ihr grünen Blätter in den Wäl-  
dern, bewegt und regt euch doch mit  
mir: Ihr schwanken Gräsgen in den  
Feldern, ihr Blumen, laßt doch eure  
Zur

Dem  
anno 1740. glücklich erlebten

Jubel-Feste

ren und vortreflichen

der-Kunst

alten

len, Großachtbaren

chgelahrten

muel Braß,

ori und Practico,

zu wohl-verordneten

SICO,

Wie auch

Kayserlich-Geopoldinisch-Carolinischen

Academico Naturæ-Curioso,

Ihre eigene Freude

Durch gegenwärtiges Musicalisches

CONCERTO

ergebenst an Tag legen,

Sämtliche

In der Baumannischen Erben Buchdruckerey

Kunstverwandte.

Die Poesie ist von Hrn. Gottfried Ephraim Scheibel.  
Die Composition vom Hrn. Johann George Hoffmann.



Hier zu Gottes Ruhm belebet seyn,  
und stimmet mit mir lieblich ein:

5. Ach! alles, alles, was ein Leben  
und einen Odem in sich hat, soll sich  
mir zum Gehülffen geben, denn mein  
Vermögen ist zu matt, die grossen Wun-  
der zu erhöh'n, die allenthalben um  
mich stehn.

6. Dir sey, O allerliebster Vater,  
unendlich Lob für Seel und Leib! Lob  
sey dir, mildester Berather, für allen  
edlen Zeitvertreib, den du mir in der  
ganzen Welt zu meinem Nutzen hast  
bestellt.

7. Mein treuester Jesu, sey gepriesen,  
daß dein Erbarmungs-volles Herz sich  
mir so hülffreich hat erwiesen, und mich  
durch Blut und Todes-Schmerz von  
aller Teufel Grausamkeit zu deinem  
Eigenthum befreyt.

8. Auch sey Dir ewig Ruhm und  
Ehre, o Heilig-Beist Gottes-Geist,  
für deines Trostes süsse Lehre, die mich  
ein Kind des Lebens heist: Ach! wo  
was

was Guts von mir geschieht, das wür-  
det nur dein Göttliches Licht.

9. Wer überströmet mich mit Ge-  
gen? bist Du es nicht, o reicher Gott?  
Wer schüzet mich auf meinen Wegen?  
Du, Du, o Herr Gott Zebaoth: Du  
trägst mit meiner Sünden-Schuld un-  
säglich-gnädige Geduld.

10. Für andern küß ich deine Ruthe,  
die Du mir aufgebunden hast: Wie  
viel thut sie mir doch zu gute, und ist  
mir eine sanfte Last: Sie macht mich  
fromm, und zeugt dabei, daß ich von  
deinen Liebsten sey.

11. Ich hab es ja mein Lebe-Tage  
schon so manch liebes mal gespürt, daß  
Du mich unter vieler Plage durch Dick  
und Dünne hast geführt: Denn in der  
grössten Gefahr ward ich dein Trost-  
Licht stets gewahr.

12. Wie sollt ich nun nicht voller  
Freuden in deinem steten Lobe stehn?  
Wie wolt ich auch im tiefsten Leiden  
nicht triumphirend einher gehn? Und  
fiel

Dem

anno 1740. glücklich erlebten

Kubel-Seste

ren und vortreflichen

der-Kunst

alten

len, Großachtbaren  
Chgelahrten

miel Braß,

tori und Practico,

zu wohl-verordneten

SICO,

Wie auch

Kayserlich-Leopoldinisch-Carolinischen

Academico Naturæ-Curioso,

Ihre eigene Freude

Durch gegenwärtiges Musicalisches

CONCERTO

ergebenst an Tag legen,

Sämtliche

In der Baumannischen Erben Buchdruckerey

Kunstverwandte.

Die Poesie ist von Hrn. Gottfried Ephraim Scheibel.  
Die Composition vom Hrn. Johann George Hoffmann.



fiel auch der Himmel ein, so will ich  
doch nicht traurig seyn.

13. Drum reiß ich mich ißt aus der  
Hölle der schändlichen Eitelkeiten loß, und  
russe mit erhöhter Seele: Mein Gott,  
Du bist sehr hoch und groß; Kraft,  
Ruhm, Preis, Danc und Herrlichkeit  
gehört Dir ißt und allezeit.

14. Ich will von deiner Güte singen,  
so lange sich die Zunge regt: Ich will  
Dir Freuden-Opfer bringen, so lange  
sich mein Herz bewegt: ja, wenn mein  
Mund wird kraftlos seyn, so stimme ich  
doch mit Seufzen ein.

15. Ach! nimm das arme Lob auf  
Erden, mein Gott, in allen Gnaden  
hin: Im Himmel soll es besser werden,  
wenn ich den Engeln gleiche bin; Da  
sing ich Dir im höhern Chor viel  
tausend Halleluja vor.



8W549



2W88

19  
By dem  
Durch Gottes Gnade Anno 1740. glücklich erlebten

Dritten Jubel-Feste

Der Höchstnuzbaren und vortreflichen

Buchdrucker-Kunst

Wollten

Dem Wohl-Edlen, Großachtbaren  
und Hochgelahrten

Herrn Samuel Braß,

Medicinæ Doctori und Practico,

der Stadt Breslau wohl-verordneten

PHYSICO,

Wie auch

Kaiserlich-Geopoldinisch-Carolinischen

Academico Naturæ-Curioso,

Ihre eigene Freude

Durch gegenwärtiges Musicalisches

CONCERTO

ergebenst an Tag legen,

Sämtliche

In der Baumannischen Erben Buchdruckerey

Kunstverwandte.

Die Poesie ist von Hrn. Gottfried Ephraim Scheibel.  
Die Composition vom Hrn. Johann George Hoffmann.

84706/3